

Wintervortragsreihe

2018/2019 des DVW Bayern e.V.

Freitag, 23. November 2018, 14:00 Uhr

Das LDBV – ein Landesamt in Bayern

Präsident Dipl.-Ing. Wolfgang Bauer,
Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Ltd. Vermessungsdirektor Dipl.-Ing. Oliver Schrempel,
Abteilungsleiter Topographie und Kartographie,
Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Digitale Medien bestimmen in vielen Bereichen zunehmend den Alltag: Big Data, Breitband, eGovernment, Home Office sind Stichworte, die die Lebensrealität moderner Gesellschaften widerspiegeln. Sie ermöglichen auch neue Arbeitsmethoden und -umgebungen. Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) begleitet in seiner langjährigen Tradition technischen Fortschritts die digitale Entwicklung in Bayern mit aktuellen Ansätzen. Präsident Wolfgang Bauer erläutert Techniken und Strategien.

Die Abteilung Topographie und Kartographie des LDBV in die Oberpfalz zu verlegen, heißt mit organisatorischen, personellen und fachlichen Herausforderungen umzugehen. Denn ATKIS und die Topographischen Karten sind in Bayern die aktuellsten im Land – vielleicht sogar darüber hinaus. Das gilt es zu bewahren und Neues hinzuzunehmen. Zu Stand und Perspektiven berichtet Ltd. Vermessungsdirektor Oliver Schrempel, Abteilungsleiter Topographie und Kartographie am LDBV.

Freitag, 7. Dezember 2018, 14:00 Uhr

Künstliche Identitäten – Wege zur strengen Deformationsanalyse aus Punktwolken

Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas A. Wunderlich,
Lehrstuhl für Geodäsie, Technische Universität München

Seit etwa 50 Jahren verfügt die Geodäsie über Analyseverfahren, die Koordinatenänderungen der Punkte eines Überwachungsnetzes zwischen zwei Messepochen statistisch auf Signifikanz zu testen. Insbesondere gehört der globale Kongruenztest von Netzen zum Standardrepertoire, setzt jedoch identische Punkte voraus. Im Zuge des Übergangs von punktwisen Verfahren zu flächenhaften liegen solche aber nicht vor, etwa beim Laserscanning. Der Lehrstuhl für Geodäsie der TUM hat nun zwei Methoden erdacht und erprobt, künstlich Punktidentitäten in zwei Punktwolken zu schaffen.

Freitag, 18. Januar 2019, 14:00 Uhr

HochschulForum – Studierende berichten aus ihrem Studium

Moderation: Dipl.-Ing. Huberta Bock, Stellvertretende Vorsitzende des DVW Bayern e.V.

Die Gewinnung und Förderung von Nachwuchskräften ist eines der Hauptanliegen des DVW Bayern. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums betreten die jungen Akademiker eine Berufswelt, in der sie sich etablieren und bekannt machen müssen. Der DVW bietet im Rahmen der Wintervortragsreihe Studierenden ein Forum, in dem sie sich frühzeitig persönlich präsentieren, ihre Studieninhalte, Bachelor- und Masterarbeiten vorstellen und mit erfahrenen Berufskollegen im Auditorium diskutieren können. Am Forum werden sich Studierende und Absolventen der Geodäsie der Technischen Universität München, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München und der Hochschule Würzburg-Schweinfurt beteiligen.

Freitag, 15. Februar 2019, 14:00 Uhr

Krapfen oder Donuts – Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung

Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Leonhard Rill,
Leiter des Referats für Dorferneuerung, Landespflege,
Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

In vielen Dörfern sind sie inzwischen nicht mehr zu übersehen: leerstehende oder kaum noch genutzte Wohn- und Wirtschaftsgebäude, aufgegebene Nahversorgungseinrichtungen, Dorfkerne, die zu veröden drohen. Gleichzeitig stellt der immer noch sehr hohe Flächenverbrauch mit der Umwandlung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen eine erhebliche Belastung für Ökologie und Landschaftsbild dar. Um diese Entwicklungen aufzuhalten und umzukehren, gilt in der Ländlichen Entwicklung, insbesondere in der Dorferneuerung, der Grundsatz: Innenentwicklung vor Außenentwicklung! Die Innenentwicklung ist als Leitbild erforderlich, um vitale Dörfer zu erhalten, Ortskerne zu revitalisieren und Flächen zu sparen. Sowohl aus ökonomischen, ästhetischen als auch aus boden- und landschaftsschützenden Gründen muss die Revitalisierung leer stehender Gebäude, die bauliche Nutzung von innerörtlichen Brachflächen und die Reduzierung der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete hohe Priorität haben. Dabei geht es auch um die Sicherung der charakteristischen Eigenart der Dörfer, die Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat, um den Erhalt der Baukultur und um Flächensparen. Zudem sind hier erhebliche Potentiale gegeben, um günstigen Wohnraum zu schaffen.

Freitag, 22. März 2019, 14:00 Uhr

Jahrhundertprojekt Hauptbahnhof Stuttgart 21

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Wagner, ANGERMEIER INGENIEURE GmbH

Der Projektverbund „Bahnprojekt Stuttgart – Ulm“, bestehend aus der Neubaustrecke Wendlingen – Ulm und Stuttgart 21, übernimmt in der Zukunft eine tragende Rolle im Bereich des transeuropäischen Schnellfahrstreckennetzes. Der zentrale Baustein in diesem Projektverbund ist hierbei der Neubau der Stuttgarter Talquerung mit Hauptbahnhof.

Aus geodätischer Sicht werden der Vermessung beim Bau der Talquerung, nicht zuletzt aufgrund der Komplexität der ineinandergreifenden Gewerke, nahezu alle Facetten der Ingenieur- und Überwachungsvermessung abverlangt. Eine besondere

Herausforderung für die Vermessung stellt hierbei die Herstellung des durch seine Freiformflächen geprägten Schalendachs des neuen Hauptbahnhofs dar. Zur Bewältigung dieser Aufgaben wird hierbei unter anderem auch auf die neuesten Technologien aus dem Bereich des 3D-Designs und auf die neuesten Gerätegenerationen zurückgegriffen.

Alle Veranstaltungen finden im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Alexandrastr. 4, 80538 München, im Soldner-Saal 402 statt.

Die Vorträge vom 23. November 2018 und 15. Februar 2019 werden am 8. März 2019 von 9:30 bis 13:00 Uhr in Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, ERBA-Insel, An der Spinnerei, Hörsaal 022 wiederholt. 